

JHV Bezirksstelle Erlangen

hörden der erforderliche Sicherheitsstandard gewährleistet werden.

3. Die Schaustellerinnen und Schausteller in Nordrhein-Westfalen sind aufgrund der geforderten Prüfungen beim Übergang auf die neue Sicherheitsnorm sehr verunsichert und befürchten starke finanzielle Belastungen. Mit Blick auf den Erhalt einer lebendigen Kirmeskultur bedarf die Übernahme der DIN EN 13814 in das nordrhein-westfälische Landesrecht deshalb dringend einer für alle Beteiligten praktikablen und wirtschaftlich tragbaren Lösung.

4. Die Sicherheit von Fahrgeschäften hat oberste Priorität, die in jedem Fall durch regelmäßige TÜV-Prüfungen älterer Fahrgeschäfte auch sichergestellt wird.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung deshalb auf,

1. im Rahmen der Bauministerkonferenz die bauaufsichtlichen Einführungsbestimmungen der europäischen Sicherheitsnorm unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zu überprüfen, sich für eine bundeseinheitliche Regelung einzusetzen und dabei auch die Hinweise der Berufsverbände der Schausteller ausdrücklich einzubeziehen,

2. in Abhängigkeit vom Ergebnis die landesrechtlichen Bestimmungen anzupassen und

3. die rechtlichen Voraussetzungen für künftige Planungs- und Handlungssicherheit der Fahrgeschäftsbetreiber so zu gestalten, dass der Betrieb von Bestandsanlagen, die vor 2005 entstanden sind, für die Betreiberinnen und Betreiber zu vertretbaren wirtschaftlichen Aufwendungen ermöglicht wird.

Norbert Römer
Marc Herter
Rainer Schmeltzer
Reiner Breuer
und Fraktion

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Josef Hovenjürgen
Wilhelm Hausmann
und Fraktion

Mehrdad Mostofizadeh
Sigrid Beer
Daniela Schneckenburger
und Fraktion

Christian Lindner
Christof Rasche
Dr. Ingo Wolf
Ernst-Ulrich Alda
Ralph Bombis
und Fraktion

Ende des Schreibens

BSM

IHR PARTNER

Größter Verband der Schausteller und Marktkaufleute

Haben Sie Vorschläge zur BSM-Verbandspolitik?

Schreiben Sie an die
Hauptgeschäftsführung des BSM
Adenauerallee 48 · 53113 Bonn

Vizepräsident Andreas Pfeffer kam mit brandaktuellen Informationen aus der Sitzung des Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags. Den Anträgen der SPD-Landtagsfraktion (Drucksache 17/5089) und der CSU-Landtagsfraktion (Drucksache 17/5433) schlossen sich auch die Landtagsfraktionen der Freien Wähler und dem Bündnis 90 - Die Grünen an und stimmten einstimmig für den Erhalt des Kulturguts Volksfest und wollen eine bundesweite Regelung. Gleichlautender Antrag wurde auch in Niedersachsen Fraktion übergreifend und ein stimmig verabschiedet. Die Landtagsfraktion der FDP-Nordrhein-Westfalen (Drucksache 16/7875) und Landtagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen (Drucksache 16/8105) haben bereits Ihre Anträge am 20. März auf die Tagesordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen gebracht.

Mittlerweile wurden zwei Prozesse im Bezug auf die EN 13814 gegen den TÜV geführt und gewonnen. Beide Gerichte sahen hier keine Gefährdung sondern eine Risikoversorge. Im Bezug auf die Risikoversorge hätte die Vorgehensweise weiterhin über die bisherige Norm 4112 geregelt werden können. In beiden Verhandlungen wurde darauf hingewiesen, dass die Umsetzung der EN 13814 mittlerweile über 7 Jahre dauerte. Auch dieses ist ein Hinweis, dass keine Gefährdung bestünde, da sonst der TÜV als beliebige Organisation der Bauministerien, mit offenem Auge eine Gefährdung der Festbesucher in Kauf genommen hätte.

Zum Thema Mindestlohn konnte Pfeffer berichten, dass gerade zeitgleich ein Termin bei der Staatsministerin Emilia Müller stattfindet. Dieser Termin wurde kurzfristig terminiert. Präsident Wenzel Bradac hatte zu diesem Gespräch auch den Vizepräsidenten Edmund Radlinger eingeladen. Das Thema wird sein, dass die Arbeitszeitregelung an die Bedürfnisse und den Besonderheiten des Markt- und Schaustellergewerbe angepasst werden kann.

Beim Thema Regelkontrollen sind die Mehrheit der Politik, die DEHOGA und auch der Bund der Lebensmittelkontrolleure mit dem BLV einer Meinung. Diese müssen wie bisher kostenfrei von statten gehen und können nicht auf die Unternehmer umgelegt werden. Zusammen mit Landesgeschäftsführer Wild hat Pfeffer im Auftrag des Präsidenten Bradac hierzu sehr positive Gespräche geführt. Über die Zusammenarbeit zwischen DEHOGA und BLV konnte Pfeffer berichten, dass viele Eckpunkte beide betreffen. Hier werden auch an die Politik Zeichen der Gemeinschaft gesendet. So wurde der BLV mit seinen Vertretern bei der Eröffnung der HOGA und bei der Veranstaltung „Brandl direkt“ namentlich erwähnt.

Der 1. Vorsitzende Adam Kunstmann freute sich, dass er einen Kollegen, aufgrund einer nachträglichen Zulassung am Erlanger Frühlingsfest, den Weg zur Erlanger Bergkirchweih öffnen konnte. Örtlich hat es in Eltersdorf ein Problem mit einer neuen Bebauung im Verkehrsbereich gegeben. Aus diesem Grunde hätte das bisher dort platzierte Karussell nicht mehr gestellt werden können. Die erste Aussage war, dass dieses nicht entfernt werden kann. Bei einer Ortsbesichtigung konnte aber festgestellt werden, dass Bebauung mit einem kleinen Aufwand ent-

fernt und wieder angebracht werden kann. Kunstmann hofft, dass auch 2015 der Bauhof die Maßnahmen trifft. Der Bieranstich zur Eröffnung des Erlanger Frühlingsfest 2014 war ein voller Erfolg und wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Was er immer noch nicht versteht, ist die Situation während des Frühlingsfests. Hier waren verschiedene Aktionen und auch Magnete im Fahrgeschäftsbereich angedacht. Problem ist die zur Verfügung stehende Fläche. Bisher wurde eine, auch nur zeitlich begrenzte Ausweitung,



Von links: Landesgeschäftsführer und 2. Vorsitzender Jürgen Wild, 2. Kassier Ludwig Keppner, 1. Kassier Sabine Kunstmann, 1. Schriftführerin Gabriele Distler, 1. Vorstand Adam Kunstmann, Fachbereichsvorsitzende der reisenden Festgastronomie Nadja Kunstmann, 2. Schriftführer Rudolf Jäckel, Fachbereichsvorsitzender Schausteller Frank Eschenbacher.

abgelehnt. Begründung ist immer die Nähe zum „Grünen Markt“. Während der Adventszeit ist aber gerade diese Fläche, die benötigt würde, aufgrund der Eisbahn, extrem eingeschränkt.

Landesgeschäftsführer und 2. Vorsitzender Jürgen Wild berichtete, dass sich die Außenwirkung des BLV,



Neugewählter Fachberater für Auspielung und Schießen: Jürgen Wild.

von Marktkaufleuten und von Schaustellern, in den letzten Jahren in Politik und Wirtschaft sehr positiv entwickelt hat. Dieses hat auch die Einladung zum Neujahrsempfang der CSU-Fürth gezeigt, wo die Vertreter der Verbände begrüßt wurden. Die Zusammenarbeit im Büro mit dem Präsidenten Wenzel Bradac und Frau Maria Eckert ist großartig, auch wenn die Themen Mindestlohn und EN 13814 viel Zeit in Anspruch nehmen. Ein weiteres Highlight war der Besuch bei Staatsminister Söder im Heimatministerium. Nachdem Präsident Bradac erreichte, dass der BLV Mitglied der Bürgerallianz Bayern werden konnte, hat sich hier eine neue Möglichkeit ergeben, dass Kulturgut Volksfest in einem Rahmen von sage und schreibe 1,7 Millionen Mitglieder zu vertreten. Seinen Tätigkeitsbericht legte er schriftlich in einer Broschüre mit aktuellen Themen auf. Betroffen war Wild von der Statistik die er erhalten hat. Auf den ersten Blick ein positiver Eindruck, kamen doch mehr als die Hälfte der Befragten regelmäßig auf die Bergkirchweih. Davon dreiviertel sogar an mindestens 6 Tagen. Dann kam Ernüchterung. Denn was interessierte die Besucher? 74 % Bierkeller und Bierzelt. Nur 20 % Fahrgeschäfte und gerade mal 9 % Spielgeschäfte. Auch die Angebote die genutzt werden sind seiner Meinung bedenklich. Gerade 11 % nannten



Neugewählter Vizepräsident des BSM: Andreas Pfeffer.